

Schuljahresabschlusskonzert der Kreismusikschule Birkenfeld

Das Schuljahresabschlusskonzert der Kreismusikschule Birkenfeld ist für alle Beteiligten vor und hinter der Bühne eine besondere Herausforderung. Nach einem langen, ereignisreichen Jahr mit vielen Terminen und Konzerten möchten die für das Konzert ausgewählten Schülerinnen und Schüler noch einmal ihr ganzes Können unter Beweis stellen.



Das sorgfältig vom Musikschulleiter Rudolf Rissling zusammengestellte und von seiner Stellvertreterin Anneliese Hanstein moderierte Programm



begeisterte mit seinen abwechslungsreichen, attraktiven und vor allem auf hohem Niveau musizierten Beiträgen vom ersten bis zum letzten Ton alle Zuhörer. Ob im Ensemble oder als Solist, alle überzeugten mit einem perfekt einstudierten Vortrag, wobei die unterschiedlichen Werke bei den Zuhörern mitunter ein Wechselbad der Gefühle auslösten.



Das Programm eröffnete das Violinensemble unter der Leitung von Irina Busneag mit traditionellen Melodien aus Übersee. Es musizierten mit guter Intonation Ina Busneag, Maria Fillmann, Lena Sophie Kohlhaas, Sarah Pietschak und Alina Schneider.



Darauf folgte der erste Beitrag der unter der neuen Lehrerin Nathalia Grotenhuis stehenden Schlagzeug- und Percussionklasse. Paul Burkhardt zeigte mit einer Bodypercussion sein exaktes Rhythmusgefühl. Er steht noch ganz am Anfang seiner Schlagzeugausbildung.



Auch die zwei kleinen Geigerinnen Lilli Dietrich und



Mia Simon haben erst mit dem Unterricht begonnen. Sie spielten auf der Violine zwei bekannte Volkslieder. Im weitern Verlauf war für das Publikum sehr deutlich zu hören, je länger die Schüler am Unterricht teilnehmen, umso deutlicher verbessert und erweitert sich das Können.



So spielte Constantin Kaup schon sehr sichere Geigentöne.



Beeindruckend waren auch die Vorträge von Sarah Pietschak



Marie Pritschow, die mit sauberer Intonation und schönen Klang beim Spiel ihrer Barockkompositionen mit ihrer Lehrerin überzeugten.



Moritz Engel bot als Solist mit seinem Cello eine reife Leistung mit einer Arie aus "Rigoletto" und



spielte im weiteren Verlauf auch im Cello-Ensemble zusammen mit Deven Löwen und Jasmin Arth zwei Klassiker aus dem Barock, dem "Te Deum" von Charpentier und dem "Halleluja" von Händel.



Eingebettet in die verschiedenen Vorträge der Streicherklasse waren starke Keyboardklänge von Kira Bohrer mit dem "Entertainer" und



Leon Bohrer mit "House of the rising sun".



Ebenfalls wunderschön war die von Franziska Knieling auf dem Klavier musizierte Ballade



Im Stil ähnlich war eine sehr gefühlvolle japanische Melodie, von Michelle und Marvin Focke vierhändig vorgetragen.



Auch Jessica Heilmann spielte sehr lyrisch eine italienische Komposition.



Viel Mut bewies Paulina Bambach, die zum ersten Mal eine eigene Klavierkomposition zur Aufführung brachte. Dass sie mit ihrer Musik den Geschmack des Publikums traf, bewies der lang anhaltende Beifall für ihren Vortrag.



Weitere Abwechslung gab es durch die Schlagzeugschüler. Noah Schmidt spielte gleich auf drei verschiedenen Trommeln. Der Titel seiner Komposition lautet sehr rätselhaft "4S + 3I = 1P" und regte damit die Fantasie der Zuhörer an.



"Big Kettles – Große Kessel" war der Name der Paukenmelodie von Jakob Rommelfanger, beeindruckend bei ihm das stabile Tempo seines Vorspiels.



Absolutes Novum bei einem Konzert der Musikschule war der Vortrag von Yannick Müller auf der Marimba. Saubere Schlagtechnik und selbst eingearbeitete dynamische Abstufungen qualifizieren ihn umgehend zum gefragten Orchesterschlagzeuger.



Spielen im Ensemble ist bei allen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Im Duo zeigten dies Viola Herbert, Klavier und Daniel Weinß, Trompete.



Beide waren auch beim Vortrag des Bläserensembles mit Eva Maria Breunig, Alexander de Graf, Daniel Rytz, alle Trompete, Rudolf Jansen-Klarinette dabei. Durch intensive Probenarbeit gelang diesem Ensemble unter der Leitung von Octavian Florut ein gewaltiger Leistungsanstieg. Sicher in Intonation und Rhythmus, unterstützt vom Keyboard, erfüllten majestätische Klänge beim "Land of Hope and Glory" und "Easy Winners" die Göttenbach-Aula.



Ensemblespiel geht auch mit Keyboards. Jasmin Strumm gesellte sich zu den Geschwistern Kira und Leon Bohrer dazu und so entstand ein beachtlicher synthetischer Orchesterklang bei "Big Big World" und einer russischen Volksweise.



Perfektes Zusammenspiel gab es auch beim Querflötenduo Anna Zimmermann und Anneliese Hanstein. Dynamik, Intonation, Tempo, alles zeigte große Erfahrung beim gemeinsamen Musizieren.



Das Saxophonensemble vertritt nun schon seit 15 Jahren die Musikschule bei den verschiedensten politischen und wirtschaftlichen Ereignissen unsere Region. Unter der Leitung von Hans Peter Bohrer spielten Anna-Lena Schlachter, Timo Eichmann, Christoph Weber, Axel Herrmann und Reinhardt Müller aus den verschiedensten Musikepochen einen Querschnitt mit der ganzen Vielfalt ihrer Instrumente vom Bass- bis zum Sopransaxophon und bildeten damit den gebührenden Abschluss eines hoch interessanten Konzertes, das außer den überwiegend fachkundigen Angehörigen der Schülerinnen und Schüler durchaus mehr Zuhörer verdient gehabt hätte.

Lehrer: Nathalia Grotenhuis - Schlagzeug, Hans Peter Bohrer – Klarinette/Saxophon, Irina und Tiberius Busneag – Violin/Cello, Octavian Florut - Blechbläser, Anneliese Hanstein - Flöte, Antonina Maksimenko – Klavier, Rudolf Rissling – Klavier/Keyboard,